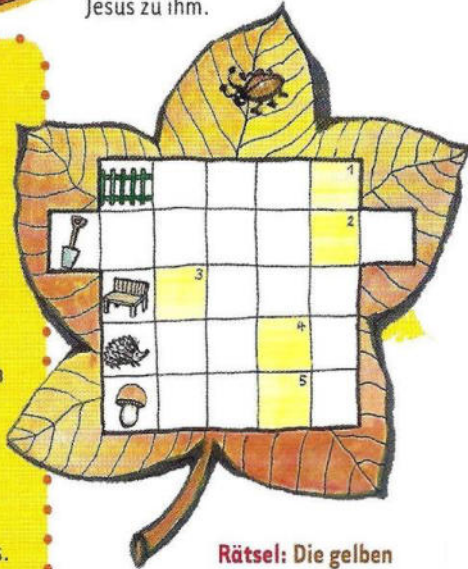


Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.



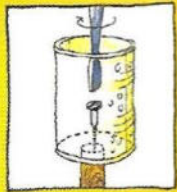
Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Martinslaterne



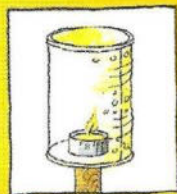
Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



KIRCHEN - NACHRICHTEN

ARM UND REICH

von Reinhard Ellsel

Daran leiden,
dass das Glas halb leer ist.

Immer zu kurz kommen.
Alles infrage stellen,
Jammern und schwarz malen.
So bist du arm.

So bist du reich.
Zuhören und Mut machen.
Vertrauen können. Gesegnet sein.
Sich darüber freuen,
dass das Glas halb voll ist.

Wie schnell bin ich reich,
wie schnell bin ich arm!

Herr, erbarme dich!

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher
und Euer Pfarrer

Jörg Coburger



IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf
meinem Unglauben!

Markus 9, 24

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 1. November** **21. SONNTAG NACH TRINITATIS**
10:00 Uhr gemeinsamer Festgottesdienst zum Reformationsfest
in der St. Martinskirche in Zschopau
- 8. November** **DRITTLLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR**
10:00 Uhr Lektorengottesdienst
Dankopfer für die Ausbildungsstätten der Landeskirche
10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 15. November** **VORLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR**
9:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 18. November** **BUß- UND BETTAG**
10:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
mit Christen in politischer Verantwortung in der Dittersdorfer Kirche
Predigt: Bundestagsabgeordneter Frank Heinrich
Dankopfer für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 22. November** **EWIGKEITSSONNTAG**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
des vergangenen Kirchenjahres
Dankopfer für unsere Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 29. November** **1. ADVENT**
14:30 Uhr Familiengottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes
Dankopfer für die Kinderarbeit in unserer Gemeinde
- 6. Dezember** **2. ADVENT**
10:00 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde

Telefonische Kontakt zur Kanzlei **Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**
Tel. 03725 22006 - außerhalb: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

UNSERE KIRCHGEMEINDE

Liebe Gemeindeglieder,

In das Amt einer Kirchenvorsteherin unserer Kirchengemeinde wurden am 1. Oktober 2020 folgende Gemeindeglieder berufen:

Schwarze, Katrin Seidel, Ina

Der somit nun vollständige neue Kirchenvorstand
Wird am 1. Advent in sein Amt eingeführt.

Kirche ist ...*

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN
13.09.2020

ANDERS GESAGT: *Segen*

Segen: der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt. Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten. Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben, er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen. Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich, zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

Tina Willms

GABEN UND AUFGABEN

 **Weihnachten im Schuhkarton**
Abgabe **bis 15. November 2020** im Pfarrhaus.

Junge Gemeinde

Kurrende

Kirchenchor

Frauentreff/Frauentreff (Pfarrhaus)

Dienstag – wöchentlich 18:30 Uhr

Mittwoch – wöchentlich 17:00 Uhr

Mittwoch – wöchentlich 19:30 Uhr

Montag 16.11. 19:30 Uhr

UNSERE KIRCHGEMEINDE - Fürbitte

Für unsere diesjährigen Konfirmanden:

Jakob Findeisen Chiara Hilgendorf Lukas Reichardt Gustav Schulz

*Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand,
die mich hält und führt in ein weites Land.*

Guter Gott, ich bitte dich: Führe und begleite mich.

Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.

Bleibe bei uns alle Zeit, segne uns, denn der Weg ist weit. Reinhard Bäcker

Für das getraute Paar:

am 9. Oktober SANDRO KÜPFER und Frau CHRISTIN, geb. Nestler

*Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache
Schnur reißt nicht leicht entzwei.* Prediger Salomo 4, 12

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 16. Oktober LIESETTE BAUDLER, geb. Wächtler, im Alter von 87 Jahren

*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen,
die nach seinem Ratschluss berufen sind.* Römer 8, 28

Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag	01.11.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		09:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	03.11.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	10.11.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	14.11.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	15.11.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		10:00 Uhr	Herbstseminar in Hohndorf
Montag	16.11.	19:30 Uhr	Frauentreff (Pfarrhaus)
Dienstag	17.11.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	24.11.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	28.11.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	29.11.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		14:30 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche
Dienstag	01.12.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Sonntag	06.12.	15:00 Uhr	Adventsfeier
Dienstag	08.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

MITTEN IM LEBEN

Liebe Gemeinde,

auch mitten in schwerer Zeit konnten wir bewegende liturgische Feste feiern: Erntedank, Kirchweih, auch so viele Sonntage in der Trinitatis-Reihe. Darüber hinaus gehört auch noch eine andere Sache in diese Zeit hinein, für die ich ebenfalls ganz illusionslos dankbar bin; die Strukturgruppe (ich hatte in den letzten Monaten wiederholt berichtet) in der aus jeder Gemeinde zwei KV-Mitglieder incl. Pfarrer arbeiten.

Illusionslos deshalb, weil wir unter Beachtung des 2. Gebotes keinen Anlass haben, solche Verwaltungsprozesse auch noch religiös zu überhöhen oder ihnen einen frommen Anstrich zu geben. Ob wir danach mehr Zeit für „das Eigentliche“, also den Gemeindeaufbau haben, ist noch ganz offen. Aber die engagierten Menschen dort haben zuerst SICH im Herzen bewegt und unter dem biblischen Augenmerk „einander mit Ehrerbietung und Respekt zuvor zu kommen“ (Rm. 12,19)

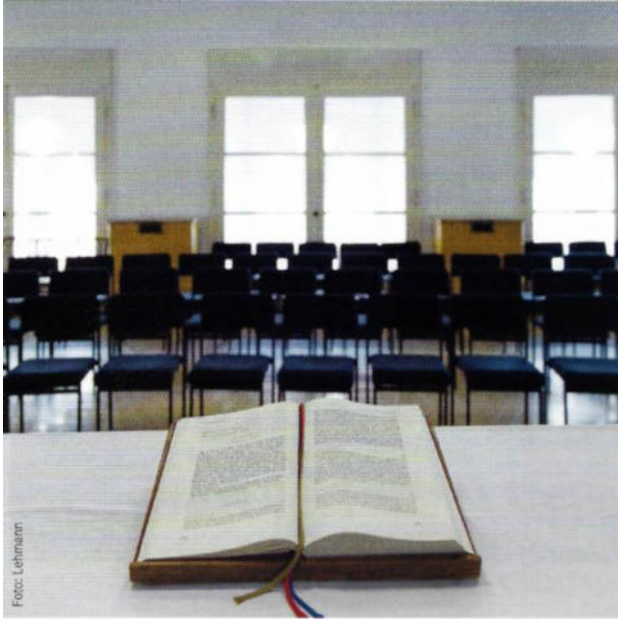
Ja, es bleibt ein schwerer Weg, aber wir konnten konstruktive und gute Schritte gehen. Die Gemeinden brauchen einander. Es gilt Eigenes zu stärken und Gemeinsames zu fördern. Euch alle bitte ich, nicht wegzuhören, sondern sich zu informieren, auch sachliche, offene Fragen zu stellen und im Gebet alles vor Gott zu bringen.

Auch die Wahl der neuen Kirchenvorstände bedeutete neben allem Organisatorischen zuerst Arbeit für die Seele und dann viele Gespräche, wie sich ab 1. Januar 2021 die Arbeit unter veränderten Bedingungen gestaltet. Noch ist das Jahr nicht vorbei. Derzeit gibt es einige offenen Fragen.

Wie werden sich die Corona-Zahlen entwickeln und unter welchen Bedingungen können wir im Advent und zu Weihnachten zusammenkommen? Wie können die Konfirmandenfahrten unter Beachtung wichtiger Hygiene-Regeln dennoch fetzig sein?

Das sind Spannungen, die Arbeit machen. Ich möchte sie nicht schön reden, ich möchte sie nicht immer nur mit Häme und Unterstellungen bewerten. Unsere Regierung macht eine gute Arbeit. (Das schließt doch Kritikpunkte nicht aus, sondern ein!) Diese Zeit lässt viel Gutes zum Vorschein treten, aber auch so viel abgründige Boshaftigkeit und Dummheit. Doch alle, die erkrankt sind, brauchen unser Gebet. Die Schar der Beterinnen und Beter ist gewachsen - ja, das kann man sehr wohl merken - und das stört alle, die die Kirche hassen. Und die Mitarbeiter in den Krankenhäusern und die Familien brauchen unser Bitte und Dank vor Gott.

In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger



**Gott spricht:
Sie werden
weinend
kommen,
aber ich will
sie trösten
und leiten.**

Jeremia 31, 9

GÖTTLICHE NÄHE UND FRIEDEN

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Seit Jahrhunderten schon haben sich Juden in der Diaspora mit diesen Worten begrüßt. Heute noch sprechen sie diesen Wunsch am Ende des Sedar, also dem Festessen am Beginn des Sabbats sowie am Veröhnungstag, dem höchsten jüdischen Feiertag. Damit drücken sie die Sehnsucht auf Rückkehr in die Heimat aus, die Hoffnung auf Rückkehr in das ihnen von Gott verheißene Land.

Über Jahrhunderte hinweg sind Juden verfolgt worden, wurden diskriminiert und ausgegrenzt. Einen eigenen Staat, eine „Heimat“, die hatten sie lange Zeit nicht. Doch schon das Alte Testament beschreibt Erfahrungen der Israeliten, der Heimat fern zu sein. Der Prophet Jeremia tröstet sein Volk in der Ferne. Er verkündet ihnen die göttliche Verheißung, dass Gott sein Volk wieder aus dem Exil führen wird. Er wird sein Volk trösten und ihnen die Tränen abwischen. Diejenigen, die an ihn glauben, wird Gott wieder bei sich versammeln.

Die Sehnsucht nach der göttlichen Heilszeit verbindet Juden und Christen miteinander. Auch Christen glauben an das kommende Reich Gottes, an eine Zeit der göttlichen Nähe und des Friedens.

Gottes Reich - Das neue Jerusalem“, beschreibt die Offenbarung des Johannes so: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

Detlef Schneider

Liebe Gemeindeglieder,

aus aktuellem Anlass geben wir die Hygiene-Regeln für unsere Gottesdienste zur Kenntnis. Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Ggf. müssen wir als Gemeinde auf die Corona-Maßnahmen auch kurzfristig reagieren. Bitte informieren Sie sich auch fortlaufend über die Aushänge in den Schaukästen oder in der Kanzlei.

Besonders für die Gottesdienste gilt es, unser Hygiene-Konzept gemeinsam zu leben, um Gefahren vorzubeugen und staatliche Sanktionen zu vermeiden:

- Halten Sie immer den Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Personen aus verschiedenen Hausständen ein.
- Die Kirche darf zum Gottesdienstbesuch nur durch die vordere als Eingang gekennzeichnete Tür betreten werden, um unnötige Begegnungen mit anderen zu vermeiden. Es muss bereits hier ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Tragen Sie Ihre Kontaktdaten in die im Eingangsbereich ausliegenden Listen ein. Erfasst werden der Name, die Postleitzahl und eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Die Kontaktdaten werden einen Monat verschlossen aufbewahrt und anschließend vernichtet. Nutzen Sie nach Ihrer Registrierung das bereitstehende Desinfektionsmittel.
- Befolgen Sie bitte situationsbedingte Weisungen des Kirchners und der Bediensteten.
- Setzen Sie sich nur auf die durch ein Papierblatt gekennzeichneten freien Plätze unter Einhaltung der Abstandsregel.
- Auf der Empore sind entsprechend nur die oberen Sitzreihen nutzbar. Diese Plätze eignen sich vornehmlich für Familien mit Kindern mit individueller Sitzverteilung und Abstandhaltung der Hausstände. **Betreten Sie bitte die Empore deshalb nur nach Weisung des Kirchners.**
- Das durchgängige Tragen des Mund-Nasen-Schutzes ist verpflichtend nicht nur beim Betreten und Verlassen der Kirche und beim Singen, sondern wieder während des gesamten Gottesdienstes. Dieser schützt vor allem die anderen und ist daher ein Zeichen der Achtsamkeit und Solidarität gegenüber gefährdeten Menschen.
- Verlassen Sie die Kirche nur durch die hintere als Ausgang gekennzeichnete Tür am Ausgang zur Empore. Beim Verlassen der Empore sorgen Sie bitte für den vorgegebenen Abstand im Treppenhaus.

Personenobergrenzen für Gottesdienste

Für Gottesdienste (auch kirchliche Trauerfeiern sind Gottesdienste) gilt die im Hygienekonzept festgelegte Obergrenze von 100 Personen aufgrund der Mindestabstände. Bisher hatten wir damit keine Probleme. Für Weihnachten werden wir aber ein Anmeldeverfahren nutzen müssen, wie es andere Gemeinden schon heute pflegen. Wir wollen keinen Platz verschenken. Zwei Christvespern am früheren und späteren Nachmittag des Heiligabend sind angedacht. Funktionieren wird das aber nur, wenn die Anmeldungen verbindlich planbar sind.

Ihr Kirchenvorstand